

## Der Dorfbrand von Schüpffheim (27. Mai 1829)

Um das Jahr 1829 zählte man in Schüpffheim 34 Dorfhäuser, bei denen es sich mehrheitlich um niedrige Holzbauten mit Schindeldächern handelte. Sie waren eng zusammengebaut und dienten vorab als Wohnhäuser. Es bestanden aber auch drei Bäckereien, zwei Wirtshäuser, zwei Schmieden und ein Kramladen.

Am Mittwoch vor dem Auffahrtstag, 27. Mai 1829, wehte ein kräftiger Nordwind (Biswind) über das Dorf. Gegen 16.30 Uhr bemerkten Anwohner Flammen auf dem Dach der Bäckerei von Pfister Roos, heute Bäckerei Hodel an der Schmiedgasse. Der starke Biswind fachte das Feuer an, das die dürren Dachschindeln erfasste und auf die Nachbargebäude hinübersprang. Innerhalb von gut zwei Stunden hatte es die Wohnhäuser des Dorfes erfasst. Trotz der herbei geeilten Feuerwehren aus Schüpffheim und den Nachbardörfern verbrannten 22 Häuser, sieben Scheunen und drei Remisen. Zu den Brandopfern gehörten die Wirtschaft zum Bruoder Claus (heute Hotel Adler), sowie das Dach und obere Stockwerk des Turmes Heimlichkeit, in welchem sich das Landesarchiv befand, das aber gerettet werden konnte. Nicht erfasst vom Feuer wurden die 1804 - 1808 erbaute Pfarrkirche, das Pfarrhaus und die Häuser in den Quartieren Bsetzi und Trüebebach. In der Klosterkirche Einsiedeln ist eine Votivtafel als Dank für die Errettung der Pfarrkirche Schüpffheim vom Brand zu sehen. Die Brandursache konnte rasch ermittelt werden. Der Brand entstand durch die aus dem Kamin der Bäckerei auf das Schindeldach gefallenen Gluten. Der zum Dach des Hauses führende Kamin war zu wenig hoch aufgeführt.

Der Wiederaufbau des Dorfes gestaltete sich recht zäh. Die Regierung gestattete den Aufbau der Häuser auf den alten Grundmauern nicht, da die Strassenführung durch das Dorf eng und kurvenreich gewesen war. Gegen den Widerstand von Hauseigentümern schuf die Regierung ein Baureglement, welches eine breitere, gerade Strassenführung, grössere Strassen- und Häuserabstände, gemauerte Häuser und Bedachung mit Ziegeln vorschrieb. Ab dem Jahre 1830 begann der Wiederaufbau des Dorfes.

2019/Walther Unternährer